

# Der Zoologische Garten Dresden als Ort kolonialer Vergangenheit und postkolonialer Gegenwart

## *Ein offener Brief*

Im Zoologischen Garten Dresden haben bis zum Anfang des 20. Jahrhunderts "Völkerschauen" stattgefunden.[1] Über diese gewaltvolle Historie lassen sich auf Ihrer Internetseite oder auf Ihrem Gelände kaum Hinweise finden. Diese kritikwürdigen Ereignisse werden, wenn überhaupt, meist apologetisch und romantisierend umschrieben.[2]

"Völkerschauen" als menschenverachtendes, europäisches Phänomen inszenierten und werteten Schwarze Menschen und People of Colour entlang rassistischer Stereotype als "Andere" ab. Diese Darstellung folgte dabei dem Muster, die ausgestellten Menschen (gemäß des Buchtitels *Savages and Beasts*[3]) als »Wilde« zu markieren und exotisieren. Im Dresdner Zoo befindet sich weiterhin eine lebensgroße Plastik mit dem Titel »*Entlaufener N\*sklave mit Hund*« (Erich Höse, 1894), die sich heute gegenüber des Streichelgeheges befindet. Sie bietet Anlass zur Thematisierung dieser Darstellungsweise von Schwarzen Menschen und People of Colour in Zoos. Die Plastik „stellt [...] einen vermeintlich Schwarzen Mann dar, der sich, seine Ketten zerreißen, gegen den Angriff eines Hundes wehrt.“[4] Vergleichbar mit dem Bluthund ist der *Coonhound*, eine auf die Jagd spezialisierte Züchtung aus den USA des 17. Jahrhunderts. In den amerikanischen Südstaaten setzte man die Fährtenleser unter anderem auf flüchtige Versklavte an.[5] Auf dem Zoogelände wirkt die Skulptur zusammenhangslos und verloren; ob sie von der Mehrheit der Besucher:innen überhaupt wahrgenommen wird, scheint fraglich. Zumal jegliche Einordnung oder Information zur (eigenen) rassistischen und kolonialen Geschichte fehlt. Der Zoo verpasst so jede Möglichkeit, sich konstruktiv und kritisch mit der eigenen Historie auseinanderzusetzen. Die kritische Untersuchung der Plastik kann beispielhaft Aufschluss über koloniale Denkmuster und ihren Zusammenhang mit Darstellungsmechanismen geben, die bis in die Gegenwart fortwirken.

Im Kontext post- und dekolonialer Auseinandersetzung mit der Vergangenheit des Zoologischen Gartens Dresden erachten die Unterzeichnenden es als notwendig, die koloniale Geschichte des Zoos sowie die der Statue in eine ganzheitliche Betrachtung einzubetten und entsprechend zu kennzeichnen.

Deswegen fordern die Unterzeichnenden:

- *Eine transparente und kritische Auseinandersetzung des Zoos mit der eigenen Geschichte sowie der Statue, unter Hinzuziehung und Bezahlung eines Gremiums aus Betroffenen, Expert\*innen und zivilgesellschaftlichen Organisationen*
- *Die Erarbeitung von Handlungsstrategien bezüglich einer solchen Auseinandersetzung*
- *Die Öffentlichkeit bezüglich der Fortschritte und der Ergebnisse einer solchen Auseinandersetzung zu informieren*

### **Unterzeichnende**

*Die Initiative DresdenPostkolonial & das Bündnis DDeolonisieren*

Curly Culture

Berlin Postkolonial e.V.

Roman Kalex, Politologe, coloRadio

NAMF - Netzwerk Asyl, Migration, Flucht

RIKA Radebeul

Grüne Jugend Dresden

Leipzig Postkolonial

Amo - Braunschweig Postkolonial e.V.

Jusos Dresden

WHAT - Referat Wissen, Handeln und Aktiv teilnehmen

tierbefreiung dresden

Internationalistisches Zentrum Dresden

Women Defend Rojava Ortskomitee Dresden

## Nachweise

[1] vgl. <https://www.zoo-dresden.de/unser-zoo/ueber-uns/#pg-24-6>.

[2] vgl. ebd.; Auf der Website des Zoologischen Gartens Dresden werden die „Hagenbeck'schen Völkerschauen“ unter dem Abschnitt "Eröffnung und Pionierjahre" als Randnotiz erwähnt. Menschenschauen wurden demnach aus ökonomischen Erwägungen in Dresden veranstaltet "um dem damaligen Publikumsgeschmack stärker Rechnung zu tragen." Weiterhin sei "[d]er pädagogische Nutzen und der wissenschaftliche Ertrag dieser Vorführungen bis heute stark umstritten" und "aus heutiger Sicht [...] als vollkommen inakzeptabel und menschenfeindlich einzuordnen." Der Artikel kommt ohne das Wort "Rassismus" aus und äußert sich nicht weiter zu den Schicksalen der nach Europa verbrachten und ausgestellten Personen (laut dem Artikel machten etwas "30 Gruppen im Zoologischen Garten Station").

[3] Rothfels: Savages and Beasts. The birth of the modern Zoo. Baltimore: Johns Hopkins University Press 2002.

[4] <http://dresden-postkolonial.de/zoo/>; siehe auch <https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kunstchronik1897/0247/image>.

[5] Bluthund, Bloodhound (Chien de St Hubert), Federation Cynologique Internationale, 05. 06. 2002 / DE, S. 3, abrufbar unter: <http://www.fci.be/nomenclature/Standards/084g06-de.pdf>.

## Anhang: Weiterführende Literatur

### *postkoloniale Theorie:*

- **Castro Varela, María do Mar; Nikita Dhawan** (2015): Postkoloniale Theorie. Eine kritische Einführung. 2., komplett überarbeitete Auflage. Bielefeld: transcript.

### *postkoloniale Stadt:*

- **Eckardt, Frank; Johanna Hoerning** (2012): Postkoloniale Städte. In: Eckardt, Frank (Hrsg.): Handbuch Stadtsoziologie. Wiesbaden: Springer, S. 263-287.
- **Ha, Noa** (2014): Perspektiven urbaner Dekolonisierung: Die europäische Stadt als ‚Contact Zone‘. In: sub|urban, 2 (1), S. 27-48.

### *Rassismustheorie und Rassismuskritik:*

- **Arndt, Susan** (2011): Rassismus. In: Arndt, Susan; Nadja Ofuatey-Alazard (Hrsg.): Wie Rassismus aus Wörtern spricht. (K)Erben des Kolonialismus im Wissensarchiv der deutschen Sprache. Ein kritisches Nachschlagewerk. Münster: Unrast, S. 37-43.
- **Castro Varela, María do Mar; Paul Mecheril** (2016) (Hrsg.): Die Dämonisierung der Anderen. Rassismuskritik der Gegenwart. Bielefeld: transcript.
- **Hall, Stuart** (1989): Rassismus als ideologischer Diskurs. In: Das Argument, 178.
- **Hall, Stuart** (1994): Rassismus und kulturelle Identität. Ausgewählte Schriften 2. Hamburg: Argument Verlag.

### *natio-ethno-kulturelle Zugehörigkeiten als soziale Konstruktion:*

- **Balibar, Etienne** (1992): Gibt es einen »Neo-Rassismus«? In: Balibar, Etienne; Immanuel Wallerstein: Rasse – Klasse – Nation. Ambivalente Identitäten. Übersetzt von Michael Haupt und Ilse Utz. Hamburg: Argument, S. 23-38.
- **Mecheril, Paul** (2003): Prekäre Verhältnisse. Über natio-ethno-kulturelle (Mehrfach-) Zugehörigkeit. Münster, New York, München, Berlin: Waxmann (= Interkulturelle Bildungsforschung, Bd. 13).
- **Wallerstein, Immanuel** (1992): Die Konstruktion von Völkern: Rassismus, Nationalismus, Ethnizität. In: Balibar, Etienne; Immanuel Wallerstein: Rasse – Klasse –

Nation. Ambivalente Identitäten. Übersetzt von Michael Haupt und Ilse Utz. Hamburg: Argument, S. 87-106.

*Intervention als rassismuskritische Praxis:*

- **Kelly, Natasha A.; Bo** (2018): Intervenieren als rassismuskritische Praxis. In: Wernsing, Susanne; Christian Geulen; Klaus Vogel (Hrsg.): Rassismus. Die Erfindung von Menschenrassen. Göttingen: Wallstein Verlag, S. 11f.
- **Deutscher Museumsbund e. V.** (Hrsg): Leitfaden zum Umgang mit Sammlungsgut aus kolonialen Kontexten. URL: <https://www.museumsbund.de/wp-content/uploads/2018/05/dmb-leitfaden-kolonialismus.pdf>